



Ausgabe vom 25.02.2022

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Osterbrunnen-Tragegestell erfordert Umbau



Viele Jahre lang wurde der alte Marktplatzbrunnen im Frühling als Osterbrunnen geschmückt. Dafür konnten die damals angefertigten Edelstahlbögen jedes Jahr wieder verwendet werden, um mit Tujazweigen umwickelt zu werden (Bild links).

Da jetzt aber der neue Brunnen völlig anders aufgebaut ist, war eine andere Konstruktion des Tragegestells erforderlich. Spinnkreisleiterin Petra Baumbach, die für das Wickeln der Bögen verantwortlich ist, Helmut Fassinger, Klaus Essinger und Inge Meier

die 2. Vorsitzende trafen sich, um einen passenden Plan zu entwerfen, wie man den neuen Brunnen mit den Bögen schmücken könnte. Nachdem Klaus Essinger in seiner Werkstatt allerlei Biege und Schweißarbeiten durchgeführt hatte, trafen sich drei der Planer am 17. Februar gegen Abend zu einem „Probenaufbau“ (Bild rechts), bei dem festgestellt werden sollte, ob ein weiterer Umbau nötig sei oder alles so passt, wie es jetzt ist. Man hatte Glück, die umgebaute Version des Gestänges kann benutzt werden und wartet nun darauf, etwa 3 Wochen vor Ostern mit dem Grün der Tuja umwickelt und dann am Brunnen aufgebaut zu werden. (Text/Fotos: fk)



Rundbank um Markplatzlinde ist fertig



Nachdem der Sockel dieser Bank bereits Ende des letzten Jahres neu aufgebaut war, dichtete ihn Klaus Essinger mit einer dicken Dichtungsschlämme ab (Bild links), damit kein Wasser in das neue Mauerwerk eindringen und vor allem im Winter sein zerstörerisches Werk vollbringen kann. Dann musste das ganze über die Wintermonate aushärten.

Für die noch ausstehende Arbeit brauchte man schönes trockenes Wetter, was ja in der letzten Zeit recht selten herrschte.



Am 23. Februar war solches Wetter (Bild links), und Klaus Essinger und Helmut Fassinger machten sich an die Arbeit, um die neuen hölzernen Sitzteile zu montieren. Pro Sitzteil mussten 4 etwa 10 bis 12 cm tiefe Löcher zur Aufnahme von je Sitz 4 Gewindebolzen in die Mauer aus Granitsteinen gebohrt werden. Die Bolzen wurden mit Zweikomponenten Kleber in den Löchern verankert.

Die beiden Aktivisten hatten schon mit den Arbeiten begonnen, als Friedrich Krichbaum vorbeikam, um eigentlich nur ein paar Fotos für den Online-Brief zu machen.

Da er aber sah, dass man noch zusätzlich 2 Hände gebrauchen konnte, beteiligte er sich an der Arbeit.

Während der Arbeiten kamen eine Reihe von Leuten, u. a. Bürgermeister Heun, vorbei und lobten die schöne neue Bank und auch den VVR, der den gesamten Aufbau und das Material finanzierte und die notwendigen Arbeiten erledigte.



Die Sonne ging unter, die Straßenlampen gingen an, und gegen 19 Uhr konnten die 3 Bankbauer zufrieden, wenn auch mit schmerzdem Rücken, ihr fertiges Werk begutachten und fotografieren. (Text/Fotos: fk)



Kräppelkaffee für Dorfverschönerer

Mit Kräppel und Kaffee stärkte Ernst Mink vom gegenüberliegenden ehemaligen Frisörgeschäft die Helfer des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) nach ihrer Aktion an der Sparkasse. Dort wird ein neuer Rastplatz geschaffen. So können nach dessen Fertigstellung Fußgänger auf dem Weg vom Dorfmittelpunkt zum Supermarkt im Oberdorf eine Pause einlegen. Angelegt wird das Ganze vom VVR zusammen mit der Sparkasse. Nach dem jetzt erfolgten Rückschnitt der Büsche soll ein Platz für eine rote Bank der Sparkasse geschaffen werden. Erste Vorarbeiten leisteten (v.l.) der Ehrenvorsitzende



Albrecht Kaffenberger, die stellvertretende Vorsitzende Inge Meier und VVR-Mitglied Hans-Peter Förster.

(Text: koe, Fotos: koe, Förster)

80 Jahre



Man will es kaum glauben, der „Gartenbaumeister“ des Verschönerungsvereins Reichenbach, Eberhard Mößinger, konnte die Tage seinen 80. Geburtstag feiern.

Vom VVR überbrachte Helmut Fassinger, für die Mößinger-Stiftung Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger dem Jubilar gute Wünsche zum runden Geburtstag.

Ohne das Ehepaar Mößinger gäbe es nicht die geschmackvoll gestalteten Baumscheiben am Rathaus, die im Jahr mehrfach neu bepflanzt werden. Doch nicht nur diese Baumscheiben werden von Eberhard und Christina gepflegt, auch der Käsgarten und die TSV-Brunnenanlage, sowie neuerdings auch die Neuanlage zwischen den beiden Rathäusern gehören zum Aufgabenbereich der beiden.

Der Verschönerungsverein dankt dem Geburtstagskind für seine zahllosen Stunden geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute, damit er den Verein, trotz 80, noch lange gärtnerisch unterstützen kann.

(Text: fk, Foto: Mößinger)

Probewanderung auf dem Knodener Kirchpfad

Nachdem der Verschönerungsverein Reichenbach, die Vogelschutzgruppe Reichenbach und der Ortsbeirat Knoden den historischen „Kneeremer Kirschpoad“ wieder durchgehend begehbar gemacht haben, musste diese schnelle Verbindung nach Knoden natürlich gleich ausprobiert werden. Der Startpunkt ist gegenüber vom Reichenbacher Kindergarten und man folgt dem da noch gepflasterten Feldweg. An den Feldern vorbei sind die Pfützen in den Fahrzeugspuren noch leicht gefroren.

Ein Stück Trockenmauer wurde von den Reichenbacher Dorfverschönerern und Vogelschützern wieder freigelegt. Danach beginnt der Weg anzusteigen. Knorrige Wurzeln erscheinen wie Kunstwerke der Natur. Noch ein kurzer Blick auf Reichenbach, bevor man im Wald verschwindet. Dort haben Stürme ganz Arbeit geleistet und die Bäume fast „verwoben“. Reste einer sicher einst aufgesetzten Mauer haben sich Buchen als Untergrund ausgesucht.

Weiter führt der Weg leicht ansteigend Richtung Forststraße, vorbei an moosbedecktem Altholz und Steinen. Nachdem vom Borkenkäfer befallene Fichten gefällt worden waren, blieben ein paar hohe Buchen jetzt allein stehen.



Einen ordentlichen Aufgang mit Steintreppe schufen die Helfer aus Reichenbach, um das Niveau der Forststraße erreichen zu können. Auch der gegenüberliegende Anstieg wurde mittels Trittsteinen wieder begehbar gemacht. Ein erneut eingebautes Betonrohr ermöglichte die Querung des Straßengraben. In kleinen Windungen erreicht man die Feuchstelle des Reichenbaches, der sich in einer flachen Mulde ausgebreitet hat. Auch hier wurden Steine und ein zum Wasserdurchfluss umfunktionierter Baumstamm eingebaut, um die Stelle ohne im Matsch zu versinken, passierbar zu machen.

Auf dem letzten Aufstieg auf die Höhe bei Knoden, war im Wald noch Schnee anzutreffen, Die Sonne begrüßt die Wanderer bereits kurz vor dem Erreichen des Waldrandes. Über eine Wiese gelangt man zum Nibelungensteig und hat vom höchsten Punkt des Wege den Blick frei auf die ersten Häuser von Knoden. Vorbei an der ehemaligen Schule von Knoden, dem frisch verschindelten, heutigen OWK Wanderheim erreicht man den interpretierbaren Wendepunkt der Wanderung: „Hütet Euch vor Knoden“.

Vorbei an einem Laufbrunnen von 1890 sehen wir auf dem Rückweg bereits wieder die Anhöhe, die das Tal des Baches an den Rehklängen vom Tal der Lauter trennt. Zurück am Reichenbach mit seinen Querungshilfen ist ein zu einem „Tipi“ umfunktionierter, vom Wind umgeblasener Baumstamm zu entdecken. Beim Abwärtsgehen sieht man bald wieder die Forststraße. Die neuen Stufen sind gerade beim Abwärtsgehen sehr hilfreich.

Am Wegesrand grüßen zahlreiche Schneeglöckchen und die zwei Stunden vorher noch gefrorenen Pfützen sind aufgetaut, bevor man am Kindergarten seinen Ausgangspunkt wieder erreicht. (Text/Fotos: koe)

Achtung: Die geschilderte Probewanderung auf dem renovierten „Kneeremer Poad“ kann man hier in einer [Bilderschau mit Fotos von Walter Koepff verfolgen](#).

Aktuelle Spinnkreis-Aktivitäten



Eine großzügige Wollspende in den zurückliegenden Wochen war Anlaß für die Mitglieder des Spinnkreises die Häkelnadeln zu aktivieren. Ziel der Tätigkeiten ist das Anfertigen von sogenannten Demenz- oder Nesteldecken, die einem Seniorenheim übergeben werden sollen. Dahinter steht die Überlegung, den bereits

eingeschränkten Bewohnern damit haptische, motorische und intellektuelle Anreize zu ermöglichen. Wie aus den Fotos ersichtlich, werden die Decken kreativ gestaltet.

Die Fläche wird aus einzelnen gehäkelten Quadraten in unterschiedlichen Farben zusammen-



gesetzt. Auf den Quadraten werden Knöpfe, Schlaufen, Schnallen, Haken, Ösen, Reißverschlüsse und Bänder befestigt. Damit können dann die einfachen Handhabungen ausgeführt oder ganz allgemein durch die Beschäftigung damit die Aufmerksamkeit gelenkt und die Sinne gefordert werden. Alle Beteiligten sind eifrig am Werken. Ihnen macht diese Tätigkeit Spaß, und sie freuen sich am guten Gelingen. Die Wolle reicht für zahlreiche Decken.
(Text: mar, Fotos: fk)

Wilhelm Roth wird 85

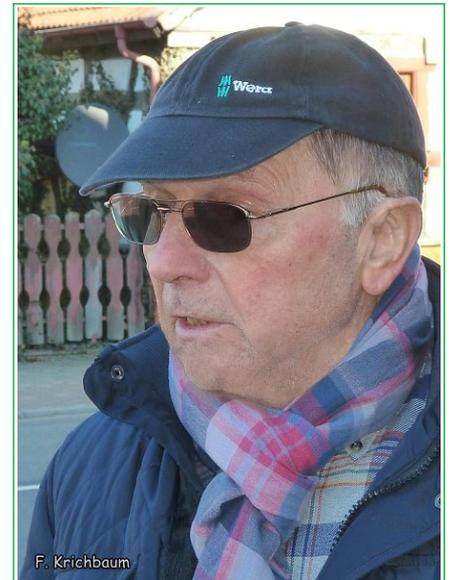
VVR-Mitglied Wilhelm Roth wurde im Februar 85 Jahre alt. Viele Jahrzehnte davon widmete er seine Kraft und Aktivität dem TSV-Reichenbach. Dort war er Vorstandsmitglied, stellvertretender Vorsitzender und einige Jahre auch 1. Vorsitzender.

Daneben leitete er die Turnabteilung und stand den Fußballern als Trainer zur Verfügung.

Auch in der Schiabteilung war er aktiv, in jungen Jahren war er begeisterter Turner und unter seiner Leitung wurde 1989 die Herzsportgruppe gegründet.

Auf Grund seiner vielfältigen Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied und auch zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der VVR wünscht seinem Mitglied für die Zukunft alles Gute. (red, Foto: fk, zum 80. Geburtstag aufgenommen)



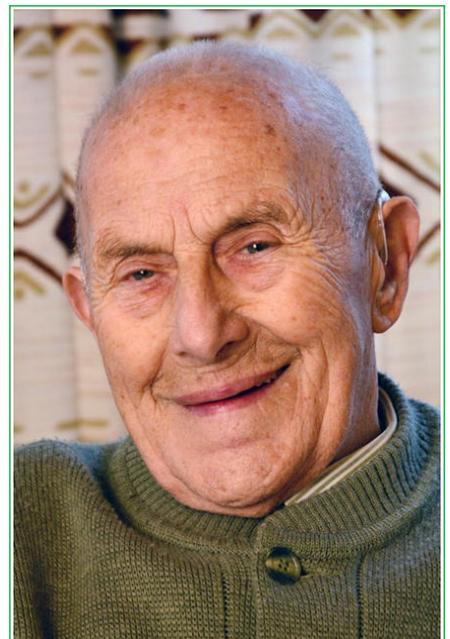
Ein rühriger Reichenbacher wird 90

Philipp Degenhardt ist das zweitälteste von zehn Kindern und konnte jetzt seinen 90. Geburtstag feiern. Bereits als Kind half er mit seinem Vater in landwirtschaftlichen Betrieben, um die Familie zu ernähren. Nach Ende seiner Schulzeit begann er 1946 eine Lehre als Sattler, später als Tapezierer und Polsterer in Bensheim. Degenhardt bestand 1949 seine Gesellenprüfung. Danach wechselte er zum Steinbetrieb DESTAG und war bis zu seiner Pensionierung 1992 dort 44 Jahre lang tätig. Anfangs stellte er als Sattler Geschirre für die Pferde her, die in der Destag damals noch im Einsatz waren. Nach der Absolvierung einer Facharbeiterprüfung war er in der Verladeabteilung und in der Qualitätskontrolle der versandfertigen Produkte tätig. 50 Jahre vertrat er als Gewerkschaftsmitglied - zwölf Jahre im Betriebsrat, davon sechs Jahre als Vorsitzender - die Interessen seiner Kollegen. Heute fehlt ihm der Kontakt zu den Kollegen von damals.

Im Mai 1954 heiratete er seine Frau Else, geborene Bitsch, die leider bereits verstorben ist. 1962 bezogen die Degenhardts ihr neuerbautes Domizil in Reichenbach.

Weit über Reichenbach hinaus ist Philipp Degenhardt vor allem durch sein außerordentliches Engagement beim TSV Reichenbach bekannt. Dort ist er seit 1946 Mitglied und spielte fast 40 Jahre – von 1948 bis 1987 – in den verschiedenen Fußballmannschaften. Zwölf Jahre lag die Leitung der Koronarsportabteilung in seinen Händen.

Neben dem Fußball schlug sein Herz für die Politik seines Heimatortes. Für die FWGL war er sechs Jahre im Ortsbeirat, davon zwei Jahre lang stellvertretender Ortsvorsteher. Darüber hinaus vertrat er seine Wählergemeinschaft zwei Jahre lang im Gemeindevorstand und ein Jahr lang in der Gemeindevertretung.



Neben Kegeln war Wandern ein weiteres Hobby. Heute vermisst er den Reichenbacher Odenwaldklub, dessen stellvertretender Vorsitzender er fünf Jahre lang war.



Seit über 20 Jahren ist Degenhardt für den Reichenbacher Verschönerungsverein (VVR) mit den über 50 Rast- und Ruheplätzen in und um Reichenbach befasst. Dabei war er mit seinem langjährigen Mitstreiter [Walter Metter bis zu dessen Tod aktiv](#) (OB 331). Heute läuft er oft mit einer Hacke in der Hand die einzelnen Plätze vor allem im Hahnenbusch ab, um sie immer wieder herzurichten. Als „Adjutant“ des VVR-Ehrenvorsitzenden und

„Bankmanagers“, Albrecht Kaffenberger, ist er vor allem für das Anbringen der Spenderschilder an den Ruhebänken zuständig. Maßgeblich beteiligte er sich an der Wiederherstellung des Prangers auf dem Marktplatz sowie beim Neubau des dortigen Brunnens. Ebenfalls mitgearbeitet hatte er bei der Sanierung des Brunnens an der Hohensteiner Straße. Der Granit-Gugelhupf im Europa-Park ist ebenfalls sein Werk. Mit seiner Tochter Heidi, Schwiegersohn Helmut und Enkelin Lena wirkt er in der Trachtengruppe des VVR vor allem bei Festzügen nicht nur in Reichenbach mit.

Neben der Gartenarbeit widmet sich der rüstige Jubilar Holzarbeiten an der Drechselbank, geht auf Wandertouren und nimmt interessiert am Weltgeschehen über die Heimatzeitung BA und das Fernsehen teil.

Für all seine Leistungen und seinen Einsatz für die Allgemeinheit erhielt Philipp Degenhardt 1966 den Ehrenbrief des Landessportbundes und 2001 den Landesehrenbrief als Anerkennung überreicht.

Zu seinem Ehrentag fanden sich zahlreiche Gratulanten Ende Februar in seinem Haus ein.

Zum Bild: Philipp Degenhardt mit 16 in der Jugendmannschaft

Bereits 1948 kickte Philipp Degenhardt in der TSV-Jugendmannschaft. Auf dem Bild ist er in der zweiten Reihe als Zweiter von links zu finden. (Text/Fotos: koe)



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.